



Multi Kulti...

Liebe Verbandsmitglieder,
Liebe Freundinnen und Freunde der
Mundharmonika-Musik

Ein komischer Titel für das vorliegende Editorial - was steckt dahinter? Wir neigen dazu Dinge und andere Menschen einzuordnen und in bestimmten Schubladen abzulegen. Nicht immer geschieht dies mit Respekt. Die Globalisierung hat uns bestimmt toleranter gemacht. Vorbehaltlos offen sind wir jedoch nicht immer. Ja, die Deutschen sind halt so, oder, Franzosen machen dies und das und die Italiener naja, usw. Ganze Völker in einem Topf als Einheitsbrei. Italiener haben wir früher gerne als „Tschinggen“ bezeichnet. Abschätzig,

trotz des völlig harmlosen Ursprungs der Bezeichnung. In Asien werden Eurasier gerne als Langnasen bezeichnet. Von den Asiaten aus gesehen trifft es anatomisch den Nagel auf den Kopf, als Kosenamen ist es aber meist nicht gemeint. Warum übersehen wir gerne die guten Eigenschaften und heben lieber das eher Negative hervor? Das ist wohl einfach menschlich.

Was hat das denn nun mit SWISS HARPERS zu tun? Wir Mundharmonika-Spieler und unser Instrument werden auch eingeordnet, oder wir übernehmen das gleich selbst. Wir sind Schnuuregyge-Spieler, Schnoregyge-Spieler, Muulörgeler und selten auch Mundharmonika-Spieler. Wir sind natürlich auch Lagerfeuer-Romantiker und wir spielen ja auch ein Kinderinstrument. Das Instrument ist ein Muulörgeli, eine Schnuuregyge usw. Auch als Schnauzhobel, oder in Bayern und Österreich auch als Fotzhobel herabgestuft. Niemand redet von einer Geige oder einem Klavier so despektierlich. Gibt es andere Instrumente mit so vielen verschiedenen Namen? Ist es denn wirklich despektierlich, oder einfach nur volksnah, oder gar liebevoll, wenn wir solche Synonyme benutzen? Mir wurde einmal von jemandem gesagt dass er Chromonica spielt, wenn er gefragt wird welches Instrument er denn spiele. Er wollte nicht sagen Mund-harmonika, weil das nicht als ernsthaftes Instrument angesehen werde. Dumm nur, dass er dann wohl trotzdem erklären muss, dass eine Chromonica auch nur eine Mundharmonika ist. Nichts gewonnen dabei.

Bei uns sind alle willkommen, egal ob sie nun muulörgele, muilörgele, oder schnuuregyge-spielen und egal was für Kosenamen sie dem Instrument geben, sie gehören zum Kreis der enthusiastischen und glücklichen SWISS HARPERS.

Werner Speiser